

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 25 (1921)

Artikel: O berufen sein zu einem Beruf!

Autor: Seilinger, Max

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dämmerung

Die Dämmerung sinkt. Herz, lächle ihr entgegen!
 Tu' ab den müden, angstfüllten Blick!
 Das Glück kann kommen auf den ärmsten Wegen,
 Denn überall erfüllt sich das Geschick.
 Sieh', alle Straßen dunkeln langsam ein,
 Und eine einzige nur bleibt dir zu gehn:
 Sie führt zu deinem letzten Einsamsein,
 Darüber tausend bunte Blätter wehn.
 In ihrem Schweben, ihrem Niedergleiten,
 Erkennst du deine Träume mählich wieder.
 Das Heute öffnet dir ein Tor in Weiten
 Und dich umgeben deine fröhsten Lieder.

□ □ □

O berufen sein zu einem Beruf!

O berufen sein zu einem Beruf, Hände regen für ehrliches Handwerk!
 Stühle, Betten zu leimen, zu schnüren,
 Auf denen Arbeitsmüde bequem ruhn.
 Schuhe zu sohlen für Menschen,
 Die, nicht ihr Schicksal erwartend, ihm stündlich entgegengeh'n . . .
 Bauern, Fürsprecher, Fabrikler, Kaufleute, hochristige Tänzerinnen . . .
 Arzt zu sein und Kranke zu prüfen,
 Aus ihren Blicken, Schlund, Atem, Puls zu lesen,
 Das Auge geeiste Wissenschaft, hart wie Pfützen im Winter,
 Doch das Herz brennende Menschenliebe!
 O berufen sein zu einem Beruf!
 Vieler Troster zu werden mit oder ohne Talar,
 Oder Forscher, einsam waghalsiger Segler,
 Hochschäumend über Meere des Unwissens!
 Ingenieur zu sein im Schiff- oder Maschinenbau,
 Kraftströme zu lenken, eine magische Spinne, Netze zu ziehn!
 Kräne zu planen, die Ladungen packen
 Wie ein Märdchenteufel arme Seelen!
 O berufen sein zu einem Beruf,
 Dadurch Wurzel treiben in Zeit, Raum,
 Dauerndes wirkend, ein Mensch, aufblühend, kein Spielzeug!
 Denn nur Beruf ruft jeden zum Höchsten:
 Mensch sein, das ist wahrste Berufung!

Max Seilinger, Zürich.

□ □ □